

*Nebengebäude und sieh Dich nicht um!*

Sie unterstrich die letzten Worte so kraftvoll, dass der Stift ein Loch ins Papier riss.

*Es tut mir wirklich leid, dass ich es Dir nicht persönlich gesagt habe, aber ich hatte Angst, Du wärst bestürzt über mein Vorhaben und könntest uns verraten. Als ich gestern Abend zu Dir kam, dachte ich, sie würden mich nach Hause schicken, aber das tun sie nicht, sie haben anderes mit mir vor. Aus diesem Grund benutze ich meine Flügel, um St. Margaret's zu verlassen, und das ist Deine Gelegenheit zu entkommen. Du musst Dich bis Sonntag in der Früh verstecken, also bis übermorgen, deshalb nimm eine Decke mit.*

*Und pass auf, dass Dich niemand sieht.*

Ivy biss sich auf die Unterlippe, und der metallische Blutgeschmack breitete sich in ihrem Mund aus. Sie hatte den Moment, als sie am Morgen in das Büro von Mutter Carlin eingebrochen war, noch in lebhafter Erinnerung. Wie sich die freudige Erwartung, in den Akten einen Vermerk über den Verbleib ihres Babys zu lesen, in Verzweiflung wandelte, als sie nicht die geringste Spur von Rose fand. Stattdessen enthielt die Akte sechs Briefe. Die Durchschrift eines Schreibens an eine psychiatrische Anstalt mit der Empfehlung, sie sofort aufzunehmen, und fünf von ihr verfasste Briefe, in denen sie Alistair anflehte, sie und das Baby aus

St. Margaret's abzuholen. Die Umschläge waren mit einem Gummiband zusammengebunden, und auf jedem stand in Alistairs krakeliger Schrift: *Zurück an Absender.*

Sie trat an das kleine Fenster des dunklen, abscheulichen Raums, wo sie so viel Leid erfahren hatte. In dem Wissen, dass es das letzte Mal für sie war, beobachtete sie den Sonnenaufgang. Dann steckte sie Alistairs Briefe in ein Kuvert, das sie im Schreibtisch fand, schrieb eilig die Adresse ihrer Mutter darauf und versteckte es in dem Poststapel. Anschließend war sie die Treppe hinauf in ihr Bett geschlichen.

*Ich habe weder die Hoffnung, eines Tages frei*

zu sein, noch, Rose wiederzufinden, deshalb fehlt mir die Kraft weiterzuleben. Aber Du, Elvira, musst weitermachen. In Deiner Akte habe ich gelesen, dass Du eine Zwillingsschwester hast, die Kitty heißt und wahrscheinlich nichts von Dir weiß. Der Name deiner Familie ist Cannon, und sie leben in Preston. Sicherlich werden sie dort sonntags zur Kirche gehen. Bleib im Nebengebäude, und wenn Du die Glocken läuten hörst und die Dorfbewohner zur Kirche kommen, versteck Dich auf dem Friedhof, bis Du Deine Zwillingsschwester siehst. Du wirst sie auf jeden Fall erkennen, auch wenn sie andere Kleider trägt als Du. Versuch, auf Dich aufmerksam zu machen, sie wird Dir helfen.

Du bist ein freier Mensch. Hab keine

*Angst davor, zu fliehen und hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Schau auf das Gute in den Menschen, Elvira, und sei selbst stets lebenswürdig zu anderen.*

*Ich liebe Dich, und ich werde auf Dich achtgeben und immer Deine Hand halten.  
Nun lauf, Liebes. LAUF!*

*Deine Ivy*

Ivy fuhr zusammen, als die Tür aufging und Schwester Angelica in den Trockenraum stürmte, wo Elvira und sie viele Stunden miteinander verbracht hatten. Sie starrte Ivy wütend mit zusammengekniffenen Augen durch die Nickelbrille auf ihrer fleischigen Nase an. Ivy stand hastig auf und versteckte den Brief in ihrer Kitteltasche. Sie senkte den